

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 4, 2015

Ohne Zeitung fehlt einem etwas....

Jeden Morgen um 4.45 Uhr aufzustehen ist für Ingrid Menning aus Borkow ganz normal, und wenn Urlaubsvertretung angesagt ist, dann muss sie auch schon mal um 2 Uhr in der Früh aus den Federn. Frau Menning trägt in Borkow die SVZ aus. 30 Zeitungsexemplare sind in die Briefkästen zu stecken, hinzu kommt noch der „Express“ und Werbesendungen, die an alle 84 Haushalte auszutragen sind. Diese Arbeit muss bis 6 Uhr geschafft sein,

und das bei jedem Wetter, weil die Kundschaft die Zeitung zum Frühstück lesen möchte. „Ich lese auch manchmal im Internet, aber das ist nicht das Gleiche, ohne Zeitung fehlt einem etwas“, meint Frau Menning. Das frühe Aufstehen macht ihr nicht so viel aus, denn sie liebt die morgendliche Ruhe, die stille Natur und sie freut sich, wenn sie einen Hirsch oder ein Reh morgens beobachten kann. Nur der Dachs, der ihr vors Auto gelaufen ist, hat sie weniger erfreut, denn sie muss zum Austragen der Zeitungen das eigene Auto nutzen. Zu Weihnachten zeigen die Zeitungsabonnenten auch mal eine Reaktion und bedanken sich für den täglichen Service mit kleinen Geschenken. Und vor bellenden Hofhunden hat Frau Menning keine

große Scheu, denn sie schaut ab und zu mal einen Horrorfilm: „Da hab ich dann nicht so viel Angst!“ Frau Menning stammt aus Mustin, ihr Mann ist auf dem Rosinenberg geboren. Sie hat vier Kinder, das

jüngste ist ein Nachzügler, und das ist für sie eine schöne Erfahrung, weil man doch als etwas ältere Mutter anders mit Kindern umgeht. Seit 15 Jahren lebt Frau Menning in Borkow und ist mit der Wohnung zufrieden. Da sie wenig Zeit hat, kann sie nicht so am Dorfleben



Ingrid Menning (Foto: Christian Lehsten)

teilnehmen. In der Küche hängt ein Kalender an der Wand, der ihr hilft, alle ihre Termine zu managen. Neue Freundschaften zu schließen, war für sie kaum möglich nach der Wende, weil der Zusammenhalt über die Schule, die Ausbildung und die Arbeit im Stall in Ruchow nicht mehr gegeben war. Außerdem sei viel Neid unter den Menschen und das Angebot im Gemeindehaus doch mehr für alte Leute. Für die Spielenachmittage fühlt sie sich noch zu jung.

Frau Menning kann sich gut vorstellen, in Borkow alt zu werden. Ihre Familie wohnt in den umliegenden Ortschaften. Die Gegend gefällt ihr sehr, besonders die Natur, „wenn nur nicht so viele Bäume gefällt würden.“

HK und CL

Gemeindevertretersitzung am 28.04.2015

Aus dem Bericht der Bürgermeisterin und dem öffentlichen Teil der Gemeindevertretersitzung:

Fazit der bis dahin stattgefundenen Einwohnerversammlungen:

Es wurden in der Regel Themen zu Ordnung und Sauberkeit in den jeweiligen Bereichen angesprochen sowie Reparaturhinweise gegeben, wie zerbrochene Scheiben in den Buswartehäuschen. Diese Hinweise werden jetzt, soweit möglich, abgearbeitet.

Die vorgestellten Pflegepatenschaften für öffentliche Flächen wurden begrüßt, es gibt jetzt in den Ortsteilen Schlowe, Woserin und Neu Woserin entsprechende Pflegepatenschaften.

Die Gemeindevertreter haben hierzu die entsprechende Unterstützung der Paten beschlossen. Je zu leistender Pflege werden unter Berücksichtigung des Umfangs und des Schweregrades an den Paten Sachkostenzuschüsse gezahlt.

Die Beschlussfassung in der vorhergehenden Gemeindevertretersitzung zum Thema Selbstwerben von Holz wurde begrüßt. Es haben sich bereits weitere Interessenten gemeldet. Die Gemeindevertretung hat hierzu folgendes Procedere vorgesehen: Der/die Selbstwerber/In meldet sich bei Frau Rosenfeld und holt die erforderliche Zustimmung ein. Liegt diese vor, wird Herr Lorenz das erforderliche Aufmaß erstellen und den zu entrichtenden Betrag ermitteln. Der ermittelte Betrag ist beim Amt auf das Konto der Gemeinde Borkow einzuzahlen. Nun kann es losgehen.

Die Bürgermeisterin bedankt sich bei allen Akteuren des Dorfputz'.

Die Hofraumverhandlungen (Flurneuordnung) gehen weiter, Neu Woserin und Schlowe sind an der Reihe.

Da die letzte Beschlussfassung zur Änderung der Friedhofssatzung formell fehlerhaft war, wurde diese nun in formell richtiger Fassung erneuert. Inhaltliche Änderungen gab es nicht.

Der Straßenbau Woserin – Hohenfelde ist abgeschlossen. Damit keine Mittel aus der öffentlichen Landesförderung/Flurordnung verloren gehen, wurde ein sogenannter Grundsatzbeschluss zum Ausbau des Weges von der Kreisstraße (K LUP 108) Borkow – Mustin abzweigend in Richtung Gutshaus Borkow gefasst.

Damit beginnt die Planung für ca. 40 m Weg mit einer Breite von 4 m. Die Kostenschätzung geht von ca. 39.200 € aus, die Gemeinde muss hiervon ca. 13.700 € selbst tragen.

Weiterhin hat die Gemeindevertretung die Entgegennahme einer Spende für die Borkower Feuerwehr bestätigt. Verwendet wird die Spende, für die Verbesserung der technischen Ausrüstung der Kameraden und der Feuerwehr.

Die Gemeindevertretung hat zu Testzwecken die Umrüstung der Straßenlampen in Rothen auf Energiesparlampen befürwortet. Es soll hiermit die zu erwartende Energieersparnis ermittelt werden. Jede Maßnahme der Umstellung auf energiesparende Leuchtmittel ist mit Vorinvestitionen verbunden. Diese Maßnahme dient daher der Ermittlung des Kosten – Nutzen – Verhältnisses. Die Gemeinde Borkow ist zu klein, bzw. hat zu wenig Lampen, um in die Landesförderung aufgenommen zu werden.

Der Ortsteil Rothen beteiligt sich am Wettbewerb „Kerniges Dorf“. Weitere Informationen sind im Internet zu finden oder bei Gesprächen mit den Rothener Einwohnern.

Regina Nienkarn

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.



Café-Restaurant „Zur Rothen Kelle“

Kastanienweg 8, 19406 Rothen

Tel. 0176 - 78111 652

Gemeindevertretersitzung am 26.05.2015

Aus dem Bericht der Bürgermeisterin:

Da zwischen den Sitzungen nur knapp 4 Wochen vergangen sind, gibt es nicht sehr viel Neues zu berichten.

Die Hofraum-Verhandlungen im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens sind weiter vorangekommen. Es sind Hofraumverhandlungen in Woserin und Schlowe geführt worden.

Die Gemeinde Borkow ist in die Verhandlungen in Schlowe involviert:

Hier geht es um die Herausmessung der Tanzfläche aus einem verpachteten Grundstück sowie die Neuordnung von Wegen zum See, der Zuordnung des Strandbereichs und des Birkenwegs an die Gemeinde.

Der Verein Kinderring e.V. zeigt sich kooperativ und wird der Gemeinde ein Wegerecht über das Spielplatzgrundstück gewähren, allerdings nicht mehr wie bisher quer über den ganzen Platz sondern am Ende des Platzes neben dem Zaun eines privaten Grundstücks.

Die Bürgermeisterin berichtete ebenfalls über den Unmut der Schlower Dörpschaft e.V. dass die Gemeinde Borkow sich nicht für eine Übernahme eines Bootsstegs aus dem Eigentum des Kinderring e.V. und zur anschließenden Verpachtung an die Dörpschaft bereit erklärt hat.

Hierzu hat sich die Gemeindevertretung im Verlauf der Sitzung nochmals positioniert, die Übernahme des betreffenden Bootsstegs liegt nicht im öffentlichen Interesse.

Zum Schluss gibt die Bürgermeisterin noch den Hinweis, dass sich bitte alle Bürger mit ihren Anliegen an das Amt Sternberger Seenlandschaft wenden möchten. Hier werden die Anliegen aufbereitet, sofern möglich auch gleich bearbeitet und beantwortet. Dieses verkürzt die Bearbeitungswege und -zeit. Sofern erforderlich, wird sowohl die Bürgermeisterin als auch die Gemeindevertretung über die Anfragen informiert. Im Rahmen der Tagesordnung wurde der erste Nachtragshaushalt der Gemeinde Borkow beraten und beschlossen. Der Nachtrag war erforderlich geworden, weil die Herrichtung des Weges von der Straße nach Mustin (Kreisstraße Innerorts von Borkow) bis zur Grundstücksgrenze des Gutshauses zusätzlich in die Vorhabenliste aufgenommen wurde.

Mitarbeiter des Amtes Sternberger Seenlandschaft werden in einer noch abzuhaltenden Einwohnerversammlung die Anlieger über die technische Durchführung und die zu erwartenden Ausbaubeiträge informieren.

Borkow, 01.06.2015 Regina Nienkarn

Volksentscheid zur Gerichtsstrukturreform in Mecklenburg- Vorpommern

Für den Wahlvorstand der Gemeinde Borkow zum Volksentscheid am 06. Sept. 2015 werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht.

Der Einsatz erfolgt im Dorfgemeinschaftshaus Borkow. Interessenten melden sich bitte unter 0173-2617567 oder 03847-4445-29.

Regina Rosenfeld -BM-

Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an: dorfblatt-borkow@gmx.de
Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.

Die Redaktion



**Die Gemeinde Borkow
verkauft ab sofort Holz zum
Selbstwerben.
Weichholz 5 €
und Hartholz 10 € je rm.
Interessenten melden sich
bitte unter 0173 2617567.**

Der jährliche Haushalt der Gemeinde Borkow

Die Gemeinde Borkow dokumentiert ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in einem "Haushaltsplan". Seit dem Jahr 2012 ist der Haushaltsplan nach den Grundsätzen der Doppik strukturiert. Dies bedeutet, dass der Gemeindehaushalt in Anlehnung an das Prinzip der doppelten Buchführung aufgestellt und abgerechnet wird. Die Doppelte Buchführung ist eine aus der Wirtschaft kommende Methode zum lückenlosen Nachweis aller Geschäftsvorfälle und ist somit ein genaues zahlenmäßiges Spiegelbild der Wirtschaftsführung eines Unternehmens und seit 2012 auch einer Gemeinde.

Der laufende Haushaltsplan 2015* (ohne Investitionen) im Überblick:

Erträge/Einnahmen	-EUR-	Aufwendungen/ Ausgaben	-EUR-
eigene Erträge der Gemeinde (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer...)	74.500	Personalaufwendungen (Gemeindevertretung, Feuerwehr, Gemeindearbeiter u. Hilfskräfte)	14.300
Erträge aus staatl. Umverteilung (Einkommens- und Umsatzsteuer)	78.600	Kosten der Bewirtschaftung der gemeindlichen Einrichtungen (Dorfgemeinschafts- haus, Straßen, Wege, Feuer- wehr)	57.300
Erträge aus gemeindlichen Leistungen (Bestattungswesen, Ausbaueinträge)	46.200	Abschreibungen (jährlicher Werteverzehr des Vermögens durch Alterung)	91.700
Haushaltszuweisungen v. Bund u. Land	208.700	Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferleistungen (Kreisumlage, Zuschüsse für Schulen)	287.400
Sonstige Erträge	23.200	Sonstige Aufwendungen	16.800
Insgesamt	431.200		467.500
<u>Ergebnis</u>			<u>-36.300</u>
Erwartete Liquidität am 31.12.2015		33.900	

Die Gemeinde kann die zu erwartende Unterdeckung durch eine Entnahme aus bestehenden Rücklagen ausgleichen, so dass das tatsächliche Ergebnis 0,00 EUR betragen wird.

Die ausgewiesenen Abschreibungen fallen geldlich nicht an. Die hiermit korrespondierende Liquiditätsposition ist die Tilgung. Diese ist im aktuellen Haushaltsjahr mit 21.200 EUR und damit 70.200 EUR niedriger geplant. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde gesichert.

Die Gemeinde Borkow zahlt derzeit noch zwei Kredite ab.

* Die Darstellung des Haushaltsplanes entspricht nicht der Gemeindehaushaltsverordnung. Die vorstehende Darstellung wurde gewählt, um die einzelnen Positionen in komprimierter und allgemein verständlicher Form darzustellen.

Miteinander reden!

Seit Jahren bemühen sich in Schlowe Bewohner und die Dörpschaft, in der sich 31 Mitglieder zu einem Dorfverein zusammengetan haben, um einen Steg mit Bootslichegeplätzen. Ein schwieriges Unterfangen, weil etliche Betroffene mit zum Teil unterschiedlichen Interessen daran beteiligt sind. Nach vielen Bemühungen schien die Lösung für alle Beteiligten schon zum Greifen nahe!

Mehrere Ämter und Behörden wie die Baubehörde, das Natur- und Umweltamt, der Landrat, die Bürgerbeauftragte der Landesregierung MV, die Landgesellschaft MV mit ihrem Sitz in Leezen, der Kinderring Berlin als derzeitiger Pächter und unsere Bürgermeisterin saßen im April diesen Jahres zusammen und stellten die Weichen zur Lösungsfindung für das Steg-Projekt am Klein Pritzer See noch einmal neu. Die örtliche Gemeinde Borkow sollte dabei den Steg ins Eigentum der Gemeinde übernehmen. Der Verein Schlower Dörpschaft e.V. hätte sich entweder für sämtliche Aktivitäten, Genehmigungen, alle daraus entstehenden Kosten und die Realisierung eingesetzt und die Verantwortung 100% getragen. Oder aber der Steg wäre schrittweise ins Eigentum der Dörpschaft übergegangen.

Inzwischen wurde innerhalb der zurück liegenden Gemeinderatssitzung zu diesem Thema beraten und die Gemeindevertreter stimmten mehrheitlich gegen die Übernahme des Stegs ins Eigentum der Gemeinde. Die Gemeindevertreter sahen kein öffentliches Interesse an der Übernahme des Stegs in das Eigentum der Gemeinde und waren darum nicht bereit, den Steg zu übernehmen. (siehe Bericht aus der Gemeindevertretung). Die Schlower sind irritiert und verärgert über diesen Beschluss.

Dass es zu so einer Situation gekommen ist, hat möglicherweise mit mangelnder Kommunikation zu tun. Bevor Beschlüsse gefasst werden, sollten alle Beteiligten ausführlich miteinander reden, alle Fakten müssen auf den Tisch und alle Absichten und Interessen offen genannt werden. Daran scheint es gemangelt zu haben. Ohne Transparenz kein gegenseitiges Verstehen. Gerade weil jetzt die einen verärgert sind und die anderen sich im Recht sehen, ist es umso wichtiger, sich an einen Tisch zu setzen, um zu klären, wie man besser miteinander umgehen kann. Nur so kann wieder Vertrauen entstehen und Enttäuschung und Frust vermieden werden.

CL



Der umstrittene Steg in Schlowe (Foto: J.Gülker)

Ein Hohenfelder mit vielen Talenten



Wilfried Syring in seinem Garten in Hohenfelde

Er war 30 Jahre alt, als die Wende kam. Für Wilfried Syring aus Hohenfelde änderte sich viel. Er schrieb gerade seinen Abschluss auf der Militärakademie, da wurde auf einmal alles anders. Mit der Laufbahn als Politoffizier war es nun nichts mehr. Von der NVA in die Bundeswehr übernommen zu werden, war eine Illusion und hätte vom Kopf her auch gar nicht gepasst. Es war ein schwieriger Prozess der Neuorientierung, verbunden mit Diskussionen in der Familie und mit Freunden. Was passiert mit uns, welche Werte haben noch Bestand, was hat seine Geltung verloren, welchen beruflichen Weg kann man gehen, das waren wesentliche Fragen, die sich stellten. Aus dem Westen kamen Firmen, die Leute suchten und auf große Geschäfte hofften. Bis 1994 arbeitete Wilfried Syring im Bereich des Bürobedarfes bei anderen Firmen, ab 1994 machte er sich in Sternberg selbständig mit seinem Geschäft, das hier bei uns eigentlich jeder kennt. Wilfried Syring hat seine Jugend in Lohmen verbracht und nach der Wende das Elternhaus in Hohenfelde übernommen. Der Katen ist ca. 100 Jahre alt und dazu gehört ein großer Grund, den Syring intensiv für sein zweites berufliches Standbein nutzt. Begonnen hat er auf seinem Hof mit Geflügelaufzucht, Mast und Schlachten der Tiere. Manuell war das auf die Dauer nicht zu

schaffen. Darum hat er sich eine Rupfmaschine angeschafft, hat damit Erfahrung gesammelt, seine Technologie des Schlachtens verbessert, und mit der Lizenz zum Schlachten ist er für viele Geflügelhalter in der Region ein wichtiger Partner. Denn es gibt im Landkreis nicht viele Betriebe, die auf diese Weise das Geflügel schlachten. Er selber hat auf seinem Hof ca. 150 bis 200 Enten und Gänse und etwa 100 Broiler.

Sein Heimatdorf Hohenfelde hat 20 Bewohner, davon sind 5 Kinder und 6 Bewohner, die als Ferienhausbesitzer zeitweise im Dorf sind. So etwas wie ein Dorfgemeinschaftsleben gibt es eher nicht. „Wir sind doch mehr so Individualisten“, erzählt Wilfried Syring. Im Dorf leben eigentlich nur Zugezogene, viele sind Nachkommen von Flüchtlingen, wie z.B. Frau Schulz, die mit ihren 93 Jahren immer noch ihren Garten pflegt. Ins Dorf kommt der mobile Verkaufswagen, ebenso der Bäckerwagen, der Schulbus und der mobile Pflegedienst.

Dass die Löcher in der Strasse im Juni ausgeflickt wurden, ist schon mal ganz gut, aber irgendwann muss die Strasse richtig hergerichtet werden (siehe Dorfblatt 2). Besonders schön findet Wilfried Syring in Hohenfelde die große Ruhe und die wunderschöne Landschaft. CL

Aus der Mecklenburger Schlachtfibel

Gefüllter Schweinebraten

Aufgeschrieben von Helga Böhnke

Zutaten für 4 Personen: 2 Äpfel, 75 g geräucherter Speck, eine Zwiebel, Petersilie, 200 g Backpflaumen ohne Stein, 1 TL Majoran, Salz, Pfeffer, 1 EL Honig, 4 EL Wasser, 2 EL Weinbrand, Haushaltszwirn und 1 kg Schweinenacken oder ausgelöstes Kotelettstück. Die Äpfel schälen und das Kerngehäuse entfernen. Die Äpfel in Stücke schneiden. Den Speck fein würfeln. Die Zwiebel abziehen und ebenfalls in Würfel schneiden. Die Petersilie waschen und trocken tupfen, dann hacken. Apfelstücke, Speck und Zwiebelwürfel, Petersilie, Backpflaumen und Majoran mischen.

In das Fleisch längs eine Tasche schneiden, innen mit Salz und Pfeffer würzen und mit Honig bestreichen. Zwei Drittel der Apfelfüllung in die Tasche geben. Den Braten mit Haushaltszwirn zusammenbinden und in den Bräter legen. Die restliche Apfelfüllung und Wasser hinzugeben. Den Bräter in den kalten Ofen setzen. Zugedeckt im Backofen bei 200° bis 225° ca. 8 bis 9 Minuten braten. Dann den Herd ausschalten und den Braten noch 5 bis 10 Minuten im Ofen ruhen lassen.

Das Fleisch herausnehmen und den Bratenfond in einen Topf gießen. Das Fleisch bis zum Servieren im Ofen warmstellen. Den Bratenfond mit Wasser aufkochen. Und dann durch ein Sieb passieren. Den Weinbrand zurühren. Den Fond noch einmal gut abschmecken. Den Haushaltszwirn vom Fleisch entfernen. Den Schweinebraten zusammen mit der Sauce servieren. Dazu Kartoffeln und Weißkohlsalat. Guten Appetit !



(Foto: Maren Fischer)

Veranstaltungskalender

Am **04.08.2015** gibt es wieder eine Busfahrt zum Hansa-Park nach Sierksdorf. Abfahrt ist um 08:00 Uhr an der Bushaltestelle in Borkow. Der Unkostenbeitrag beträgt 15,00 €. Interessenten melden sich im Dorfgemeinschaftshaus Borkow.

22.08.2015 Dorffest Schlowe

09.09.2015 Dorffest in Neu Woserin

03.10.2015 Markttag am Rothener Hof, 10-18 Uhr

10.10.2015 Kubanischer Jazz im Gutshaus Rothen um 19.30 Uhr



Dorfgemeinschaftshaus Borkow

Arbeitseinsatz

rund um unser Dorfgemeinschaftshaus

Das Dorfgemeinschaftshaus am Eingang unserer Gemeinde bedarf einer Reinigungskur, bei der innen und außen gewerkelt werden soll. Darunter soll im Außenbereich eine Halle in Leichtbauweise aufgestellt werden.

Termin: **26.09.2015**

Ort: Dorfgemeinschaftshaus

Treffpunkt: 09:30 Uhr

Wir laden viele Helfer ein.

Die Gemeindevertretung Borkow



TouchLife
Massage nach Leder & von Kalkreuth

Berührung, die unter die Haut geht

Roswitha Kutz

Tel: 0176-80046987 • kutz.roswitha@gmail.com

Offene Kirche in Woserin

Am Pfingstwochenende vom 23.-24. Mai 2015 hatte die Woseriner Kirche ihre Pforten erstmals für Besucher geöffnet.

Die Resonanz war unglaublich positiv. Interessenten aus der näheren und weiteren Umgebung nutzten dieses Angebot, sogar ein Reisebusveranstalter aus Schwerin hatte sich angemeldet.

Am Sonntag brachte Hermann Naehring mit seinen vielfarbigen Klanginstrumenten die Kirche und die Zuhörer zum Schwingen. Alle Plätze waren belegt und es war für uns ein großes Glück, die Kirche so belebt zu erleben.

An dieser Stelle möchten wir uns beim Kirchengemeinderat Dabel für das Vertrauen bedanken, das diese Öffnung erst möglich machte und natürlich auch bei allen Helfern, die während der Öffnungszeiten die Aufsicht übernahmen. Ein



Kirche in Woserin

besonderer Dank geht an Frau Kuhlmann, die im Vorfeld und auch danach immer Ansprechpartnerin und Vermittlerin war.

Wir würden uns weiterhin eine Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat Dabel wünschen, denn dann kann es gelingen, die Kirche wieder zum Klingen zu bringen, zur Freude aller. Diese neue Form des Miteinanders von Kirchen - und Nichtkirchenmitgliedern stellt für uns eine schöne Bereicherung dar.

Wir hoffen, dass dieses Konzert zu Pfingsten der Beginn einer Tradition werden könnte.

Katrin Otolski



Foto: Maren Fischer

Dornröschenschlaf

Am Sonnabend, den 17. Oktober wollen wir uns um 10 Uhr am Drögen Kraug treffen, um den Weg zur Gaarder Mühle freizulegen. Wer Lust und Zeit hat kann gern mit Werkzeug (Laubschere, Kettensäge..) oder einfach so kommen, um diesen wunderbaren Wanderweg wieder zum Leben zu erwecken. Wenn jeder etwas Kleines fürs Mittagsbuffet mitbringt, wird aus dem drögen ein voulle Kraug. Falls jemand noch eine Idee oder Frage hat kann er die gern stellen: 038485/50540 oder 017681281166

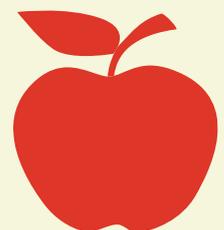
Ich freue mich auf unsere Aktion

Katrin Otolski



MOSTEREI
im Rothener Hof

Tel. 038481 50435



Das Bushäuschen in Woserin

Wann diese Betonplatten nach Woserin kamen und zu einem Bushäuschen wurden, lässt sich nicht mehr mit Bestimmtheit sagen, aber es könnte durchaus fast 50 Jahre her sein. Über Schönheit lässt sich bekanntlich streiten, aber eine gewisse Dauerhaftigkeit lässt sich nicht abstreiten. Wie bei allen Dingen hatte auch hier der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen. Das Dach war nicht mehr wirklich dicht, ein paar Ecken waren ausgebrochen und insgesamt machte das Ganze keinen so frischen Eindruck.



Fotos: CL

Das wollten wir ändern. Nach kurzer Absprache erklärten sich die Männer des Dorfes bereit, das Dach mit Dachpappe abzudichten, eine Traufkante anzufertigen und mit einem starken Kärcher alle losen Überreste zu entfernen. Damit waren beste Voraussetzungen geschaffen für eine Idee, die bereits im Winter 2014 entstand.

Die Außenwände zieren gelbe Fliesen, was lag näher als diese Vorgabe aufzugreifen. Etwas Geld war auch noch vom Spielplatz übrig, der wiederum fertig ist. Also kauften wir davon verschiedene Bruch- und Glassteine, Kleber und eine Handvoll Spezialwerkzeug.

Im August findet in Woserin alljährlich ein privates Sommerfest statt. In dieser Zeit sind im Ort jede Menge junge Leute, die das Dorf, den See, die Musik, das Leben auf dem Land und auch das kreative Gestalten genießen. Wir boten das Mosaik als Mitmachprojekt an. So kam es, dass im Sommer des vergangenen Jahres jede Menge junger Leute, Gäste, Besucher, Nachbarn und Einheimische gemeinsam an der Bushaltestelle werkten, manche 3 Tage lang, andere mal eine Stunde, je nach Lust und Laune. Natürlich machten auch die Kinder des Dorfes mit. Es sollte ja schließlich auch ihre Bushaltestelle werden.

Wer nicht mitmachen wollte oder konnte

unterstützte das Projekt mit ofenfrischem Kuchen, Getränken....

Auf der einen Innenseite windet sich ein Fingerlabyrinth, gegenüber schaut ein Schafskopf aus der Wand. Die Restfläche, also ca. 2x4 Meter stand zur freien Gestaltung zur Verfügung. Es lässt sich gar nicht alles aufzählen, aber man kann folgende Dinge entdecken einen Teufel und einen Engel, Blumen, Vögel, Spiegel, einen weißen Wolf, ein Segelboot, einen tollen Baum mit unglaublichen Früchten..... Allerdings war uns nicht klar, welche Arbeit im Nachhinein das Verfugen machen sollte. Stunde um Stunde ging damit noch ins Land. Dann kam der Winter und unterbrach die Arbeit.

Die Innendecke jedoch wurde beim Dorfputzwochenende als Gemeinschaftsaktion der Einwohner verfugt. Unzählige Säcke Fugenmörtel wurden verbraucht. Den Anstrich der nicht beklebten Flächen mit einer Außenwandfarbe übernahm eine Einwohnerin mit einer Freundin. Sie brauchten auch einen ganzen Tag. Die Sitzbänke aus massiver Esche sponsorte ein Anwohner und baute sie auch gleich ein. Nun fehlt nur noch die Fußbodenfarbe, aber die soll in der Ferienzeit aufgebracht werden, wenn gerade der Schulbus



nicht fährt. Alles in allem war es eine schöne, aber auch langwierige Aktion. Durch den Zuzug zweier junger Familien mit jetzt insgesamt 3 kleinen Kindern werden hoffentlich auch in Zukunft Kinder in diesem Bushäuschen Schutz finden, während sie auf den Schulbus warten.

Danke an alle Unterstützer, Teilnehmer, Kinder und Einwohner.

Und wer nun neugierig geworden ist, der schwingt sich aufs Rad und schau doch mal in Woserin vorbei. Die mitgebrachte Verpflegung lässt sich gut im Wartehäuschen verzehren. Katrin Otolski

Burgschüler in MV



Eröffnung der Ausstellung am 21.5.2015 auf dem Dachboden des Rothener Hofes Foto: CL

Vom 21.5. bis 31.7. zeigte der Verein Rothener Hof Werke von 21. Künstlern, die auf der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle studiert haben und gegenwärtig in Mecklenburg Vorpommern leben und arbeiten. Zur Eröffnung kamen 120 Besucher, erfreuten sich an der sehr schön gestalteten Ausstellung und studierten eifrig die Texte der Künstler, in denen sie erläuterten, warum sie in Mecklenburg Vorpommern einen guten Platz für ihre Kunst gefunden haben. Über 1000 Besucher waren insgesamt in der Ausstellung und haben etwas über das Verhältnis von Kunst

und Mecklenburg erfahren können. Viele Besucher haben das erste Mal Rothen besucht und den Verein Rothener Hof wahrgenommen. Ein Teil des Vereinsgebäudes konnte in Vorbereitung der Ausstellung mit nachhaltigem Nutzen ausgebaut und verschönert werden. Der Verein Rothener Hof hat sich für zukünftige Ausstellungsaktivitäten eine sehr gute Grundausstattung erarbeitet. Die Grundidee des Projekts, dass die Künstler gut sind für Mecklenburg und Mecklenburg ein guter Ort ist für die Kunst, wurde nachvollziehbar umgesetzt.
CL

Ausstellung • Möbel
Holzworkshops

www.holzkunstwohnen.de



Kontakt: Ulrike Steinhöfel 038485 509254

Gerda Lotte Rosenfeld



*Wir danken Euch allen, dass
dieses erste große Ereignis im
Leben unseres Kindes etwas ganz
Besonderes geworden ist.*

*Lieben Dank auch für die lieben
Geschenke und herzlichen Segens-
wünsche.*

Sina und Tilo

Anzeige

Kindermalkurs in Rothen

Wie immer in der ersten Ferienwoche fand in Rothen wieder der Malkurs statt. Seit 11 Jahren bieten Takwe Kaenders und Doro Drawe den Kurs für Kinder ab 6 Jahren an. In diesem Jahr



Malkurs im Rothener Hof (Foto CL)

fiel Doro als Betreuerin aus und ich sprang ein. 13 Kinder waren dabei. Jeder Tag begann mit einer „Morgenrunde“. Das heißt zusammen sangen wir oder lasen eine Geschichte oder sprachen einen Reim im Chor. Besonders beliebt waren Gedichte wie „Ottos Mops“ von Ernst Jandl. Als dann die Runde schön aufgelockert war, weil alle so richtig gelacht haben, konnte es los gehen. Wir hatten große Holzplatten an die Wände gestellt. Darauf wurde mit Maler-Krepp das Papier befestigt. Am Farbentisch durften sich die Kinder selbst bedienen und auch mal richtig auf die Tube drücken. Ihnen stand Material von guter Qualität zur Verfügung, und sie konnten in Massen produzieren.

Takwe ließ die jungen Künstler erst mal malen was sie wollten. „Wir geben den Kindern keine Themen oder Aufgaben mehr vor. Davon haben sie schon genug in der Schule. Sie sind richtig dankbar, wenn sie in der ersten Ferienwoche machen können was sie wollen.“ Wenn doch mal einer keine Idee mehr hatte, konnte man sich natürlich zusammen ein Thema überlegen oder eine Pause machen und in den Kunst- und Kinderbüchern blättern. Ganz nebenbei wurde ihnen z.B. Perspektive erklärt und wurden ihre Fragen beantwortet wie „Wann ist ein Bild eigentlich fertig?“ Wer Lust hatte, sich zu bewegen, konnte zwischendurch rausgehen. Es gab viel Platz zum Rennen auf einer großen Wiese. Gemeinsam gingen wir zum Baden im Rothener See. In der „Rothener Kelle“ wurde der Kurs mit gutem Mittagessen versorgt. Danach gings weiter mit frischen Ideen. Bis zum nächsten Malkurs 2016
Franziska Bielenstein

Unser Buchtipp:

„Fit wie Tiger, Panther & Co“ oder was man von den Tieren lernen kann ...

Erzählt werden 31 kleine fröhliche Geschichten über die Lebenskunst der Tiere und wie wir von ihnen profitieren können.

Bestsellerautor Dr. Ulrich Strunz fesselt seine Leser auf insgesamt 126 Seiten. Dieses Buch brilliert außerdem durch die einmalig witzige Illustration des Londoner Zeichners Geert Schless. Eine vergnügliche Lektüre die auch für die Handtasche oder Reise empfehlenswert ist und unverkennbar ein ernsthaftes Plädoyer für eine gesunde, natürliche Lebensweise beinhaltet.

ISBN 978-3-453-19897-5

Heyne Verlag (146/01)



Die Freude der Schlower war groß, als endlich der vereinseigene Schaukasten fertig gestellt war und schließlich seinen Ehrenplatz gleich neben der Stelle fand, die den vielen emsigen Blitz - Lesern in und um unseren kleinen Ort schon so gut bekannt ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt daher unseren fleißigen Handwerkern für Ihre Mühe und dem Verein Schlower Dörpschaft für die Unterstützung!

Seit ein paar Wochen kann sich jeder Schlower und auch Gast in ansprechender Form über unsere Aktivitäten informieren, und wir berichten gern auch darüber, was alles los ist in unserer Region.

Bilder aus der Dorfchronik



Stellmacher Schapert vor der Stellmacherei in Rothen



Pferdegespann des Gutes in den 30er Jahren in Rothen



Mit der Hungerharke auf dem Feld



Fischer Schaddtke auf dem Rothener See



Landarbeiter



Familie Guratzsch Frauen auf dem Feld in den 60 er Jahren



Familie Vogelgesang beim Rüben hacken



und bei der Arbeitspause

Zwischen Gestern und Heute . . .

Geschichten aus der Schlowe Dorfchronik

Alte wie neue Geschichten, unsere „Läuschen und Riemels“, die sollen noch lange lebendig bleiben und Klaus Jürgen Schlettwein hat es mal wieder auf den Punkt gebracht als er sagte: „Schlowe is ein Dörp, wo de Sünn schient, wenn dat ok rügen deit! Hier kloppt de Nahwer an de Dör un frögt, ob hei di helpen kann, bevör du oewerhaupt weist, ob du Hülp brukst!“



alte Schmiede in Schlowe - heute Uhlenhorst

„Schlowe hat früher mal am Fiedler See gelegen. Das Hausmoor ist heute noch da. Da liegen noch Steine, ein großer Teerofen ist dort gewesen. Und dann ist Schlowe als Försterei hier wieder aufgebaut worden – dieses große Haus vor der großen Eiche, die dort lange gestanden hat. Schädlich hat sie ja nun abgenommen.“ (1)

Von ursprünglich 13 Häuslereien, zwei Büdnereien und dem Forsthof Schlowes wurde uns berichtet. Heute berichten wir über die Schmiede, die schon vom Ortschronisten Hans-Heinrich Nehls detailliert beschrieben wurde.

„... neben Luckmann, das war die Schmiede.

Da ist man früher rein gekommen in Schlowe.“

(2) Dieses historische Gebäude entstand etwa um 1879. Es zählt zu den ältesten Häusern des Ortes. Man findet dieses Haus auf dem heutigen Eckgrundstück Uhlenhorst 3. Vor der Jahrhundertwende hatte sich Bernhard Ploog eben hier niedergelassen. Später übernahm Ernst Ploog das Wohnhaus mit der Werkstatt. Danach, es war 1928, übernahm es Otto Schalje. Dann ging der Handwerksbetrieb jedoch ein. Paul Burmeister kaufte die Häuslerei für sich und seine Familie 1934. Nach dem 2. Weltkrieg fanden ab 1945 einige Flüchtlinge auf dem Dachboden ein bescheidenes Quartier. Ein Jahr später brannte der komplette Dachboden ab, und es dauerte ein ganzes Jahr, bis alles wieder aufgebaut war. 1960 heiratete der Sohn, Gerhard Burmeister Elisabeth Tandeske. Sie bauten die Schmiede und den Dachboden zu mehr Wohnraum aus und lebten mit den alten Burmeisters unter einem Dach. Fließendes Wasser gab es 1960 noch nicht. Erst in den folgenden Jahren wurden Sanitäreinrichtungen im Hause eingebaut. Auch eine Veranda wurde später angebaut und die Heizung wurde von Kachelöfen auf eine moderne Ölheizung umgerüstet. Die ursprüngliche Raumaufteilung ist bis heute größtenteils erhalten geblieben, und wer Lieschen Burmeister heute besucht, kann in der guten Stube oder der mollig warmen, gemütlichen Küche die besondere Gastfreundschaft der Hausherrin genießen.

Quelle: (1 - 2) wurde vom Sohn Hans-Jürgen Nehls im Jahre 1994 aufgenommen MF



Gerhard Burmeister vor der alten Schmiede



Trauerrednerin
Maren Fischer

**Uhlenhorst 5
19406 Schlowe
038485 - 25786
01744618484
M.Fischer-Trauerrednerin@t-online.de**

Für Gruppen die Wasser genießen



Kanus und Schuten für alle
Familien- und Gruppengrößen
Start und Ziel Kanucamp Borkow
Seestraße 6, 19406 Borkow
Buchung: Stephan Meyer (038485) 25468

10,-
€ p.P.



Kanucamp Borkow

info @dschungelschute.de



Euer Team ist unsere Stärke Dschungelschute.de



RI
**ATELIER
GARTEN
ROTHEN**

Offener Garten

13.-14. Juni 2015 / 10-18 Uhr

Ausstellung Sommerfrische

1. bis 10. August 2015 / 13-17 Uhr

Reinhard Risch · Zum Handtuch 1 · 19406 Rothen · www.ateliergarten.de

Marktfucht und Rinderzucht GmbH Borkow

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine
zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 03847 436645 10

Das **Mecklenburgische Kutschenmuseum**
lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergan-
genheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken,
Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m²
Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu
den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang
können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in
unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:

April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 71 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de



Unser Leser Uwe Hermann liest das Dorfblatt an seinem Arbeitsort
Kambodscha in der Landeshauptstadt Phnom Penh vor dem
Unabhängigkeitsdenkmal.

Impressum:

Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen,
Schlowe und Woserin

Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten

Eigendruck im Selbstverlag

**Das Dorfblatt finanziert sich durch Anzeigen
und Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie
Anzeigen im Dorfblatt schalten. Wir danken
herzlich allen Spendern und Anzeigenkunden,
die es ermöglichen, dass wir die Kosten des
Dorfblatts bezahlen können.**

Die Redaktion